

Diagnose: Die dicht buschige, farblose Kolonie ist besonders im oberen Teil stark verzweigt. Die Endäste sind kurz, 3,5—4 mm dick, nach den Spitzen zu eher etwas verdickt als verjüngt.

Die Polypen sitzen in der warzigen Rinde an Stamm und Ästen allseitig, gleichmäßig dicht, unregelmäßig.

In den Enden der Zweige liegen nicht zahlreiche, hochbewartzte Spindeln von bis 0,55 mm Länge. In der Mitte der Kolonie sind die Spindeln dicker, aber nur etwa 0,3 mm lang, während sie an der Basis wieder 0,53 mm Länge erreichen. Zahlreicher sind kleine, oft sehr stachelige Kugelformen, sowie vor allem verschiedenartige Keulen von durchschnittlich 0,17 mm Länge. In der Tiefe der Rinde liegen violette Spindeln von bis 0,33 mm Länge sowie mannigfache andre Formen, wie Keulen und Kugeln von bis 0,25 mm Länge.

Plexaura laevigata spec. nov.

Material: Mus. Berlin Nr. 5905, Westindien, Kükenthal und Hartmeyer S. 3 Exemplare und 1 Bruchstück.

Diagnose: Die Kolonie ist von hoch baumförmigem Wuchs. Die Äste sind proximal 8—10, distal aber nur 4 mm dick. Die Polypen stehen allseitig dicht, aber regellos an Stamm und Ästen. Die farblose Rinde ist glatt.

Die Scleriten sind teils farblose Keulen von durchschnittlich 0,2 mm Länge, teils rote und violette Formen, die etwa 0,14 mm lang sind. Spindeln treten nur ganz vereinzelt auf.

7. Tripharyngie bei *Polycelis cornuta*.

Von August Thienemann.

(Aus der Hydrobiologischen Anstalt der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zu Plön.)

(Mit 1 Figur.)

Eingeg. 2. Juni 1921.

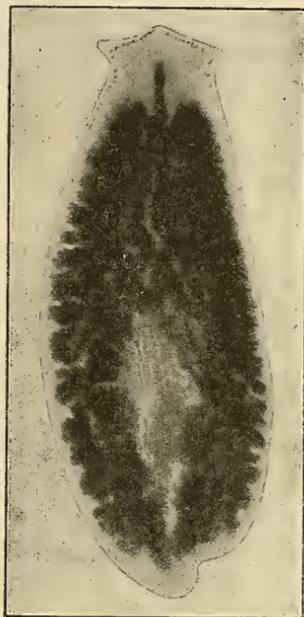
Bei der Durchmusterung meines Materials von *Polycelis cornuta* aus holsteinischen Quellen fand ich unter etwa 100 Exemplaren ein Individuum, das statt eines Rüssels deren drei besaß. Das mit Salpetersäure konservierte Tier hatte eine Länge von 6, eine Maximalbreite von 2,25 mm. Geschlechtsorgane fehlen, wie bei allen holsteinischen *P. cornuta*. Der Wurm hat sich vor nicht allzu langer Zeit postpharyngeal quergeteilt; doch hat sich schon ein Darmäste enthaltendes Stück hinter dem Ende des Hauptpharynx regeneriert.

Wie die Figur zeigt, entspringt links neben der Basis des normalen Hauptpharynx ein zweiter Pharynx, der nur ein wenig schmaler und kürzer als dieser ist. Ein dritter Pharynx entspringt seitlich rechts etwa auf halber Höhe des Hauptpharynx; er ist im ganzen etwas kürzer als dieser, überragt ihn aber noch ein gutes Stück nach hinten. Alle 3 Pharynxrohre zeigen offene Lumina; sie sind sicher alle funktionsfähig. — Dieser Fund hat, im Zusammenhang mit der normalen Polypharyngie mancher Tricladen betrachtet, sicher einiges Interesse.

Es handelt sich um einen Fall einer als Oligopharyngie bezeichneten Mißbildung (vgl. Steinmann, Autotomie, ungeschlechtliche Fortpflanzung durch Teilung, Transplantation und Regeneration der Tricladida. Bronns Klassen u. Ordnungen des Tierreichs IV, 1. 1916. S. 3293). Da sich die holsteinischen *P. cornuta* nur durch Querteilung fortpflanzen, kann diese Bildung nicht embryonalen Ursprungs sein. Es ist mir wahrscheinlich, daß sie auf eine Verletzung zurückzuführen ist, wie ja solche Organvermehrungen nach operativen Eingriffen oder bei Verletzungen in der freien Natur bei Tricladen im allgemeinen nicht selten sind. Allerdings ist im Freien gerade solche Pharynxvermehrung bei normal monopharyngealen Arten nur selten beobachtet worden (vgl. Steinmann, l. c. Fig. 207), bei der Gattung *Polycelis* überhaupt noch nicht.

Normale Polypharyngie kommt nur vor bei der Gattung *Planaria*, und zwar bei der nordamerikanischen *Pl. gracilis* (Leidy) und den europäischen *Pl. montenegrina* Mrázek, *anophthalma* Mrázek und *teratophila* Steinmann, die sämtlich nächstverwandt mit *Pl. alpina* Dana sind.

Unser Fund zeigt, daß die Neigung zu — allerdings teratologischer — Polypharyngie auch beim Genus *Polycelis* vorhanden ist.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Thienemann August

Artikel/Article: [Tripharyngie bei Polycelis cornuta. 118-119](#)